

mit beträchtlichen Summen an den Handelsfahrten nach der neuen Welt teil oder rüsteten gar eine Reihe eigener Schiffe dorthin aus. Die Fugger dachten sogar an eine deutsche Besiedelung Chiles, die Ehinger und Welser aber erschöpften bekanntlich einen Teil ihrer besten Kraft in dem ebenso kostspieligen als kurzlebigen Versuch einer Kolonisation Venezuelas.

Auch an den Seefahrten während des ersten Zeitalters der großen geographischen Entdeckungen und der folgenden Jahrhunderte haben deutscher Forschergeist und deutsches Wissen ungleich mehr Anteil, als man gemeinhin annimmt. So war Martin Behaim bei der Entdeckung der Kongo-Mündung beteiligt, er begleitete den Diego Cao nach Angola, Steller den Bering auf der Fahrt nach Amerika, die beiden Forster den Cook nach den Südpolarregionen.

Im 17. Jahrhundert schuf der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm die brandenburgisch-afrikanische Handelsgesellschaft und die kleine Kolonie an der Goldküste Afrikas mit dem Fort Großfriedrichsburg, welche freilich bei der Gleichgültigkeit seiner Nachfolger gegenüber überseeischen Interessen und nicht zum wenigsten auch durch die unedle Nebenbuhlerei der Holländer in kurzer Zeit untergehen mußte. Nach der Epoche einer engherzigen Kleinstaaterei im 18. Jahrhundert und jener unwürdigen Nachahmung fremdländischer Pracht, welche die Finanzkräfte der meisten deutschen Länder ebenso ausfaugte, als sie das Ansehen vieler einheimischen Fürsten untergrub, sowie nach den Zeiten des politischen Übergangs und wohl auch der Tatenlosigkeit in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts kam der gewaltige Aufschwung unserer staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der Neuzeit, kam mit der Wiederaufrichtung des Reichs und dem Emporwachsen der heimischen Technik und Industrie eine vorher kaum zu ahnende Steigerung unseres Ansehens im Auslande, ein beispielloses Ausblühen der Reederei, die Ausbreitung unseres Handels über fast alle Länder und Meere, die Gründung von Faktoreien an allen für den überseeischen Verkehr bedeutsamen Erdstrichen, die Erwerbung von Schutzgebieten in Afrika, auf den Inseln der Südsee und in Ostasien. Gegenwärtig umfaßt der Kolonialbesitz des Reiches rund 2,6 Millionen Quadratkilometer, sohin über das Fünffache vom Flächeninhalt Deutschlands. 12,5 Millionen Seelen stehen in fremden Kontinenten unter der Herrschaft der schwarz-weiß-roten